

Aktuell...

KMW reicht Genehmigungsantrag für neues Heizkraftwerk ein

Mainz, 4. Oktober 2007

Am heutigen Montag, 1. Oktober, startet offiziell das Genehmigungsverfahren zum Bau des neuen Kohleheizkraftwerks (KHKW) auf der Ingelheimer Aue. Vertreter der Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG werden die umfangreichen Unterlagen bei der für das Genehmigungsverfahren zuständigen Struktur- und Genehmigungsdirektion (SGD Süd) in Neustadt abgeben. Das Unternehmen beantragt damit einen Vorbescheid für die Anlage, die Ende 2012 die Stromerzeugung in der Region sichern soll. Baudetails des neuen Kraftwerks werden dann in später folgenden Teilgenehmigungen von der Aufsichtsbehörde abgeklärt.

Ursprünglich wollte KMW die Unterlagen bereits einen Monat früher bei der SGD Süd einreichen. Um den Belangen des Umweltschutzes gerecht zu werden, hat das Unternehmen zusätzlich noch eine detaillierte 3D-Simulation des Kühlwasser-Wärmeeintrags in den Rhein erstellt. In den Sommermonaten verhindert ein Kühlturm die Wärmebe-

lastung des Rheins und hält die Rhein-
erwärmung im Mittel unter 0,2 ° C.

Mit einem durchschnittlichen Kohlendioxid-Ausstoß von weniger als 740 Gramm je erzeugter Kilowattstunde Strom erfüllt die hochmoderne Anlage das von der Bundesregierung vorgegebene NAP II-Kriterium. Ein Wirkungsgrad von 46 Prozent und die zusätzlich auf der Ingelheimer Aue geplante Auskopplung von bis zu 210 MW Fernwärme dank umweltschonender Kraft-Wärme-Kopplung sorgen für eine hervorragende Ausnutzung des Energieträgers Steinkohle. Ziel der KMW ist es, in Verbindung mit der Wärmeerzeugung einen Brennstoffnutzungsgrad von 60 Prozent zu erreichen. KMW rechnet mit einem durchschnittlichen Kohlendioxid-Ausstoß von rund 4 Millionen Tonnen im Jahr und verspricht ein für die Bürger „gläsernes“ Kraftwerk: Wie beim benachbarten Müllheizkraftwerk werden beim neuen Kohleheizkraftwerk die Emissionen nach der Inbetriebnahme für jeden nachvollziehbar im Internet dokumentiert. Im Genehmigungsantrag ist die beantragte Wärme-

40 Zeichen /Zeile



Aktuell...

leistung übrigens größer als für einen 823-MW-Block notwendig - das liegt unter anderem an Vorschriften zur so genannten Lastregelreserve, also Fälle, in denen das neue Kraftwerk zur Netzsicherung für wenige Minuten kurzfristig mehr Leistung erbringen muss. Der im Genehmigungsantrag deshalb genannte Jahresausstoß von maximal 4,6 Millionen Tonnen CO₂ ist mithin eine theoretische Größe.

Nach Einreichung der Unterlagen wird die SGD Süd als Genehmigungsbehörde diese zunächst auf Vollständigkeit prüfen. Voraussichtlich Ende 2007/Anfang 2008 werden die Unterlagen öffentlich für vier Wochen ausgelegt, um die im Verfahren vorgeschriebene Beteiligung der Öffentlichkeit zu ermöglichen. Ein öffentlicher Erörterungstermin, der die Beteiligung der Öffentlichkeit sicherstellt, ist im ersten Halbjahr 2008 geplant. Die Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG rechnen mit einem Genehmigungsbescheid zum Bau des Kohleheizkraftwerks bis zum Herbst 2008.

40 Zeichen /Zeile

